



Renno, Referent für diakonische und gesellschaftspolitische Verantwortung der Evangelisch-methodistischen Kirche

19.01.2015

Von Klaus Ulrich Ruof

Friedensethische Herausforderungen

Die jüngsten Terroranschläge zeigen, »dass wir dringend über friedensethische Fragen reden müssen«, sagt EmK-Referent Hans Martin Renno.

In seiner Aufgabe als Referent für diakonische und gesellschaftspolitische Verantwortung der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) beschäftigt sich Hans Martin Renno mit Fragen der Friedensethik, Gesellschaftspolitik und Gerechtigkeit. In einem Gespräch mit der Redaktion von emk.de zeigt er sich erschüttert über den Terrorüberfall auf das Satire-Magazin Charlie Hebdo in Paris und das Massaker der islamistischen Boko-Haram-Sekte in Nordnigeria. Zwischenzeitlich habe die Menschenrechtsorganisation Amnesty International Beweise für das Massaker der islamistischen Boko-Haram-Sekte in Nordnigeria

vorgelegt, so Renno, durch die klar sei, dass die Städte Baga und Doron Baga weitgehend zerstört wurden. Angesichts dieser Ereignisse und des nur vier Wochen zurückliegenden Weihnachtsfestes mit ihrer Friedensbotschaft stellt Renno die Frage, wie es möglich ist in Konflikten unermüdlich nach Lösungen zu suchen? Er wisse, dass das bisweilen unbequeme und unangenehme Verhandlungen bedeute. »Aber es ist möglich, Schritte auf dem Weg des Friedens zu gehen«, ist er überzeugt. Deshalb seien Christen gefordert, ihre eigenen Konflikte zu lösen und bei Konfliktlösungen mitzuhelfen. Dass auch Christen das nicht leichtfalle, habe der gerade erst beigelegte Konflikt zwischen dem Internationalen Bischofsrat der EmK und Bischof Melvin G. Talbert gezeigt. Die Vereinbarung sei für viele »vermutlich nicht zufriedenstellend«, weil sie im Ergebnis kein Richtig und Falsch erkennen lasse. »Aber«, so Renno weiter, »weil es nicht Gewinner oder Verlierer gibt, bleibt der Weg offen, miteinander zu sprechen.«

»Es sind nicht nur die erschütternden Terrorakte, sondern auch unsere innerkirchlichen Konflikte und menschlichen Empfindlichkeiten, die uns zeigen, dass wir friedliche Konfliktlösung fördern müssen« betont Renno. Als Referent für diakonische und gesellschaftspolitische Verantwortung sehe er seine Aufgabe daher auch in der Förderung von Konzepten einer biblisch fundierten Konfliktlösung und Friedensethik, wie das bei dem im Februar stattfindende Seminar »Frieden heute« angeboten werde. »Ich bin überzeugt, dass wir Christen mehr zum Frieden in der Welt beitragen können, wenn wir unseren Auftrag von Gott ernstnehmen«, schließt Renno das Gespräch.

Klaus Ulrich Ruof

Kontakt: [referat.kdgv\(at\)emk.de](mailto:referat.kdgv(at)emk.de)

Weitere Informationen: www.emk-gfs.de; www.emk-diakonie.de

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche